

Die „Stormarnsche Zeitung“  
erscheint wöchentlich 3mal, **Sonntags, Mittwochs**  
und **Freitags**, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 M. 75 Pf.



**Inserate**  
welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. für die Abspaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei mehr als dreimaliger Wiederholung Rabatt.  
Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

№ 511

Ahrensburg, Mittwoch, den 24. Mai 1882

5. Jahrgang

## Die Steuerbelastung der preussischen Gemeinden.

S. Die lebhafteste Discussion, zu der in den Parlamenten und in der Bevölkerung die auf die Reform der Gemeindeabgaben zielenden Projecte des Reichskanzlers Anlaß gegeben haben, läßt es wünschenswerth erscheinen, den Umfang der bisherigen Belastung der Gemeinden festzustellen. Dies ist für die Gemeinden des preussischen Staates in den „Beiträgen zur Finanz-Statistik der Gemeinden“ geschehen, welche der geheime Oberregierungsrath L. Herrfurth und der geheime Regierungsrath E. von der Brincken in der Zeitschrift des königlich preussischen Statistischen Bureaus veröffentlicht haben. Mittheilung der Hauptresultate dieser Statistik wird für manchen Leser von Werth sein.

Aus der erwähnten Statistik ergibt sich, daß im Finanzjahre 1880 — 1881 die preussischen Gemeinden an directen Staatssteuern ca. 147 Millionen Mark aufbringen mußten, — davon die Stadtgemeinden ca. 81 Millionen und die Landgemeinden ca. 66 Millionen Mark. Für Gemeinde-, Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzialzwecke brachten dagegen die Gemeinden Preußens ca. 197 Millionen Mark auf, von denen ca. 108 Millionen auf die Stadtgemeinden und ca. 89 Millionen auf die Landgemeinden fallen. Für eigentliche Gemeindezwecke dienen den Stadtgemeinden ca. 97 Millionen Mark, für Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzialzwecke ca. 8 Millionen Mark. In den Landgemeinden dienen für eigentliche Gemeindezwecke ca. 59 Millionen Mark und für die übrigen schon genannten Zwecke ca. 30 Millionen Mark.

Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen an directen Staatssteuern in den Stadtgemein-

den 8,56 Mark für das ganze Jahr, in den Landgemeinden 4,19 Mark. An Gemeindeabgaben fallen auf den Kopf der Bevölkerung in den Stadtgemeinden 10,53 Mark, in den Landgemeinden 3,76 Mark. An Corporationsabgaben, (für Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzialzwecke) entfallen auf den Kopf der Bevölkerung in den Stadtgemeinden 0,89 Mark, in den Landgemeinden 1,91 Mark.

Mithin werden die Stadtgemeinden zu den directen Staatssteuern und den eigentlichen Gemeindeabgaben pro Kopf der Bevölkerung in viel höherem Maße herangezogen, als die Landgemeinden; in ersterer Hinsicht doppelt, in letzterer in dreifach so hohem Grade. Dies erklärt sich einerseits daraus, daß die städtische Bevölkerung wohlhabender als die ländliche ist, andererseits aber aus der reicheren Entwicklung des Communallebens und dem großen Umfang communaler Einrichtungen und Aufgaben, welche die Stadtgemeinden — theils freiwillig, theils genöthigt durch die Natur der Stadtverhältnisse — in den Bereich ihrer Wirksamkeit gezogen haben. Dagegen werden zu Corporationszwecken die Landgemeinden in etwas höherem Grade als die Stadtgemeinden herangezogen.

Das procentale Verhältniß der Gemeindeabgaben zur directen Staatssteuer erläutern die folgenden Angaben: Es betragen die Gemeindeabgaben in allen preussischen Gemeinden durchschnittlich 108 pCt. der directen Staatssteuern, nämlich 123 pCt. in den Stadtgemeinden und 89 pCt. in den Landgemeinden. Die Gemeinde- und Corporationsabgaben betragen in den preussischen Gemeinden durchschnittlich 134 pCt. von den directen Staatssteuern, nämlich 133 pCt. in den Stadtgemeinden und 135 pCt. in den Landgemeinden. Diese Zahlen ergeben, daß im Verhältniß zu

den directen Staatssteuern die Gemeinde- und Communalsteuern in den Stadt- und Landgemeinden Preußens im Durchschnitt fast ganz gleich sind, nämlich nur um 1 pCt. zu Gunsten der Stadtgemeinden von dem Mittelsatz von 134 pCt. abweichend. Unter den Provinzen sind durch Gemeinde- und Communalabgaben die beiden Ost- und beiden Westprovinzen Preußens, sowie die Provinz Schleswig-Holstein am schwersten belastet, während in der Mitte der Monarchie, in den Provinzen Pommern, Brandenburg und Sachsen, die Belastung verhältnißmäßig am geringsten ist.

Wenn auch nicht in erheblicher Anzahl, so giebt es doch in fast allen Provinzen Gemeinden, in denen wegen des Vermögens der Gemeinden Gemeinde- und Communalsteuern gar nicht, oder doch nur in ganz geringfügigem Betrage erhoben werden. So werden in den zwei Städten Kemberg (Reg.-Bez. Merseburg) und Gebejee (Reg.-Bez. Erfurt) weder Gemeinde- noch sonstige Corporationsabgaben, in den 12 Städten Wiesen, Zutroschin, Kobylin, Pogorzela, Sulmierzyce, Naschtow, Myszta (Reg.-Bez. Posen), Powitz (Reg.-Bez. Bromberg), Wünschelburg (Reg.-Bez. Breslau), Osterwiel (Reg.-Bez. Magdeburg), Schmiedeberg und Kelbra (Reg.-Bez. Merseburg) keinerlei Gemeindeabgaben, sondern nur Corporationsabgaben mit verhältnißmäßig unerheblichen Beträgen, endlich in den 15 Städten Puzig (Reg.-Bez. Danzig), Schönfließ, Lippehne, Woldeberg, Müncheberg, Müllrose (Reg.-Bez. Frankfurt), Gollnow (Reg.-Bez. Stettin), Trachenberg, Reichenstein, Landeck (Reg.-Bez. Breslau), Wiebe (Reg.-Bez. Merseburg), Thamsbrück (Reg.-Bez. Erfurt), Beverungen (Reg.-Bez. Minden), Driedorf (Reg.-Bez. Wiesbaden) und Zell a./M. (Reg.-Bez. Koblenz) nur Hundesteuern, aber keine sonstigen Gemeindeabgaben erhoben.

Solchen, die sich vor Allem nach Steuerleichterung sehnen, seien daher die vorhin genannten Gemeinden empfohlen.

Diesen verhältnißmäßig wenigen glücklich situirten Gemeinden steht aber eine große Anzahl von Gemeinden gegenüber, in denen die Ueberbürdung mit Gemeinde- und Corporationsabgaben eine exorbitante Höhe erreicht hat.

Während im ganzen Staate sich die Corporationsabgaben im Durchschnitte pro Kopf der Bevölkerung auf 7,83 Mark belaufen, betragen dieselben in 109 Städten mehr als 12 Mark, in 45 Städten mehr als 15 Mark, in 8 Städten sogar mehr als 20 Mark auf den Kopf der Bevölkerung, und zwar: 26,25 Mark in Frankfurt a/M., 24,50 Mark in Aubort (Reg.-Bez. Düsseldorf), 23,10 Mark in Köln, 22,40 Mark in Wattencheid (Reg.-Bez. Arnberg), 20,87 Mark in Ikehoe (Reg.-Bez. Schleswig), 20,46 Mark in Berlin, 20,04 Mark in Bonn (Reg.-Bez. Köln), 20,01 Mark in Wiesbaden.

## Schleswig-Holstein.

\* **Ahrensburg**, 23. Mai. Die Eröffnung der directen Postverbindung zwischen hier und Trittau durch einen fahrenden Briefträger ist bis zum 1. Juni d. J. aufgehoben worden. Der Landbriefträger Gabel, welchem dieser Posten übertragen worden ist, wird auf seiner Tour die Ortschaften Schmalende, Sied und Großenjee, sowie von Trittau aus Hamfelde zu bestellen haben. Mit dem 1. Juni d. J. wird auch in Sied eine Posthilfsstelle errichtet werden deren Verwaltung dem Ortsvorsteher Blindmann daselbst übertragen worden ist.

— Eine für den Fall der pünktlichen Zinszahlung für eine bestimmte Dauer Seitens

blicke besorgt auf sie und fürchtete für ihre Gesundheit.

Der Arzt rieth Luftveränderung.

Rath Bernau nahm unverzüglich Urlaub und reiste mit ihr, da die Saison gerade ihren Höhepunkt erreicht hatte, in eines jener Kurusbäder, die so viel Zerstreuung und Abwechslung bieten. Doch dies zeigte sich bei Eugenie ganz wirkungslos, sie war interesselos für den Zauber der Natur, sowie für die, welche sie belebten. Sie fühlte sich matt und elend und da sie Sehnsucht nach der Heimat zeigte, beschloß der Rath, nach einigen Wochen mit ihr nach Hause zu reisen. Sie hatte sich schon unterwegs sehr unwohl gefühlt, kaum angekommen, erkrankte sie ernstlich; sie wurde von einem heftigen Nervenfieber befallen, das ihr Leben bedrohte. Der Rath wich Tag und Nacht nicht von ihrem Lager, jede Einsprache von Frau Werner war vergeblich.

„Lassen Sie mich,“ rief er, „nur der Tod kann mich von diesem Plage wegbringen.“

Was der arme Vater in diesen einsamen Nächten fühlte, die er am Krankenbett durchwachte, ist unbeschreiblich; dagegen war Alles, was er bisher gelitten, Kinderpiel. Es waren qualvolle Stunden, in denen er, von Angst verzehrt, die unruhigen Athemzüge seines Kindes beobachtete und den wilden Phantasien

## Besiegt.

Novelle von **G. Nedenhall.**

(Nachdruck verboten.)

(Schluß).

„So sage mir doch,“ frug Eugenie weiter, und ihr Blick war bittend auf ihn gerichtet. „Liebt mich Georg nicht, hat er sich in seinen Gefühlen für mich getäuscht?“

Es mußte sein, ein schwerer Seufzer entrang sich ihm und im langsamen Ton erzählte er ihr seine ganze Vergangenheit. Er suchte darin nichts zu beschönigen, brachte keine Entschuldigung für sich vor.

Angstvoll hatte Eugenie jedem Worte gelauscht, hier wäre noch zu hoffen Wahnsinn gewesen, das fühlte sie sofort.

Georg war für sie für alle Zeit verloren. Doch kein Schmerzensschrei entrang sich ihrer Brust, sie erfaßte sofort die ganze Größe des Unglücks; doch es fand sie ruhig.

Jetzt war ihre großartig angelegte Natur zu erkennen. Was mußte der arme Vater gelitten haben, was ist mein Leid im Vergleich zu dem seinen? dies war ihr erster Gedanke. Sie glitt zu seinen Füßen nieder, küßte ihm wieder und wieder seine Hände, ihm Schmei-

chellaute der Liebe züßelnd, suchte sie ihn zu beruhigen, ihm Muth zuzusprechen.

Es war ein erhebendes Bild, der alternde Mann und das junge Mädchen, wie sie sich fest umschlungen hielten, eines den Andern tröstend, wie sie gebrochenen Herzens den Vater aufzurichten suchte.

Die Kindesliebe trug den schönsten Sieg davon; sie gab diesem Mädchen eine unnatürliche Kraft und ungab sie mit einem Glorienschein, vor dem sich Jeder in Ehrfurcht beugen mußte.

Wie auf dem See dem Aufruhr der Elemente dumpfe Stille zu folgen pflegt, so war auch in den Herzen der beiden Liebenden an Stelle des rasenden Sturmes stille Resignation getreten.

Einige Wochen waren seitdem vergangen und die Zeit, die allmächtige Trösterin, versuchte es, ihren mildredenden Einfluß auszuüben.

Der Mann wird durch seinen Beruf, seine Pflichten von seinem Leid abgezogen, er kann sich den Ansprüchen, die das Leben an ihn stellt, nicht entziehen. Die Wogen desselben reifen ihn mit fort, sie schlagen jedoch nicht über ihm zusammen, sie bringen ihn wieder auf die Oberfläche.

So war es auch bei Georg, mit stiller

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

G M B.I.G.



linien für direkte Passagierbeförderung nach New-York gebildet worden.

### Österreich-Ungarn.

Wien, 21. Mai, Nachmittags. Offiziell. Eine Abtheilung des 11. Infanterie-Regiments unter der Führung eines Lieutenants wurde am 20. Mai auf einer Kuppe nördlich von Kenac und südlich von Nedevine von einer stärkeren Insurgentenbande angegriffen. Letztere wurde mit einem Verlust von etwa 30 Todten zurückgeworfen. Die Truppenabtheilung hatte einen Verlust von einem Todten und drei Verwundeten.

### Schweiz.

An den Feierlichkeiten bei Eröffnung der Gotthardbahn werden noch theilnehmen aus dem Deutschen Reiche: Staatssecretär Stephan, mehrere Bundesrathsmitglieder und Räte des auswärtigen und Eisenbahn-Ministeriums, die Minister Crailsheim, Wittman, Turban, Hofmann (Elfaß). Von Italien werden die Minister Mancini und Vaccavini erwartet. Der Reichstagsdeputation schießt sich noch der Abg. Stälin (Württemberg) an.

Schreckliche Morde, die im Kanton Zürich und in der Dürschweiz in jüngster Zeit verübt wurden, haben auch in Zürich eine auf Wiedereinführung der Todesstrafe gerichtete Strömung in Fluß gebracht, die aus den verschiedensten conservativen und conservativ-liberalen Quellen sehr leicht umfangreiche Dimensionen annehmen dürfte. Die Petenten erklären das Rechtsbewußtsein des Volkes als im höchsten Grade verletzt. Es verlange die „Möglichkeit der Vernichtung derartiger Verbrecher“ zurück und mißt der Todesstrafe eine erhöhte Sicherheit gegen mörderische Angriffe auf das menschliche Leben ergebe. — Auf anderer Seite haben die erwähnten Verbrecher zur Bildung einer Gesellschaft geführt, die sich die Aufklärung des Volkes durch billige Broschüren vorgenommen hat. Es sollen die Zustände und ihre Ursachen dargelegt werden, welche zu der überhandnehmenden Unsicherheit des Eigentums geführt haben; zugleich sollen Mittel zur Abhilfe empfohlen, „Nacht der Schmutzschristen nützliche Lectüre geboten werden.“

Basel, 22. Mai. Eröffnung der St. Gotthardbahn. Gestern Nachmittag um 4 Uhr fand der Empfang der deutschen Gäste durch den Bundescommissar statt. Finanzminister Bitter dankte für den herzlichen Empfang, worauf alsbald der Extrazug nach Luzern abging, welcher um 8 1/2 Uhr Abends eintraf. Die Deutschen wurden enthusiastisch begrüßt. Die Musik spielte „Die Nacht am Rhein.“ In Luzern ist gestern Abend 1/2 8 Uhr der erste italienische Zugszug aus Mailand eingetroffen. Der Zug bestand aus zwei mit Guirlanden bekränzten Locomotiven und 20 Wagen, darin befanden

sich wund und hatten einem edlen Gefühl Platz gemacht. Die Liebe zu ihrem Sohne war doch das mächtigste Gefühl in ihr, sie hatte über ihren Haß gesiegt.

Wie töricht war es doch von ihr gewesen, Vorziehung spielen zu wollen! — Sie, die an Bernau nie anders als mit Verwünschungen gedacht, vereinigte ihr Gebet, ihr Wünschen jetzt mit dem feinen, um Erhaltung dessen, was ihm das Theuerste war.

Frau Horn konnte jetzt begreifen, was der Rath sein ganzes Leben hindurch gelitten haben mußte, kam sie sich doch, wenn sie in das bleiche Gesicht ihres Sohnes, auf das in der Blüthe geknickte junge Leben dieses jungen Mädchens sah, wie eine Verbrecherin vor, welche dies Alles durch ihren Haß, ihre Nachsicht verschuldet hatte.

Wenn die Lippen auch fest geschlossen blieben, mußte ihr Georg nicht in seinem Innern Vorwürfe machen? Wäre bei milderer Auffassung nicht Alles anders gekommen! War denn Bernau wirklich so schuldig, hatte er es nicht in einem Augenblick der Festigkeit gethan, in dem er keiner Ueberlegung mehr fähig war! Hatte er nicht furchtbar dafür gebüßt? Das sah sie an seinem gebrochenen Wesen, an seinen lebensmüden Zügen.

Wie mußte er den Freund betrauert, wie

sich der Senatspräsident Tecchio, Kammervice-präsident Bare und die Minister Baccarini und Acton, sowie eine große Zahl von Deputirten und Geladenen. Kanonenschüsse begrüßten die Ankunft des Zuges. Ein leichter Unfall passirte, indem eine Waggonkoppel zerbrach.

### Dänemark.

Die bei Birkerød, in der Nähe von Frederiksberg liegende Pulvermühle ist am 16. Nachmittags in die Luft geflogen. Das Fabrikgebäude ist gänzlich zertrümmert und das Wohnhaus, in welchem der Besitzer Herr Dröfse wohnt, ist so stark beschädigt, daß es vollständig umgebaut werden muß. Mehrere in der Nähe liegende, mit Strohdächern bedeckte Häuser sind total niedergebrannt. So viel man hat in Erfahrung bringen können, sind leider fünf Menschenleben bei dieser Explosion verloren gegangen; es sind dieses ein Fabrikarbeiter, zwei junge Bauernmädchen und zwei Kinder, die in der Fabrik beschäftigt waren. Die Leiche des Fabrikarbeiters fand man später im Garten, ungefähr 50 Schritte vom explodirten Gebäude. Es wurden außerdem drei Personen verwundet, welche nach dem Krankenhaus in Hørsolm transportirt wurden. Die Pulvermühle wurde 1704 von der Königin Louise angelegt und ist seit 1765 in Privatbesitz gewesen.

Kopenhagen, 22. Mai. Der Erlaß der Ministers des Innern gestattet Ausnahme von dem Verbot gegen die Einfuhr von Hornvieh, Schafen und Ziegen aus Deutschland, jedoch nur für die Einfuhr aus Schleswig-Holstein.

### Frankreich.

In Pariser diplomatischen Kreisen gilt die baldige Abberufung des Grafen Veust von seinem Posten als österreichischer Botschafter in Paris als eine feststehende Thatsache; es handle sich bloß darum, für ihn in Oesterreich eine entsprechende Stellung ausfindig zu machen. Man will ferner mit Bestimmtheit wissen, daß als sein Nachfolger Graf Wimpffen designirt sei.

In der Sitzung am 18. d. M. des Civilgerichts in Marseille wurde über die Affäre der Stadt Marseille gegen die Grafen Eugenie das Urtheil gesprochen. Die Stadt wurde mit ihrer Forderung abgewiesen und in die Kosten verurtheilt und das Eigentumsrecht der Kaiserin auf das Schloß anerkannt.

### Großbritannien.

Die irischen Richter traten am 19. d. M. in Dublin zu einer Sitzung zusammen, um die Verfügung der neuen Zwangsbill für Irlands betreffs der Aburtheilung von Angeklagten durch ein Dreimännergericht ohne Zuziehung von Geschworenen in Erwägung zu ziehen. Mehrere Richter erklärten sich aus constitutionellen Gründen entschieden gegen eine selbst nur zeitweilige Abschaffung des Schwurgerichtsverfahrens.

sich selbst verurtheilt haben! War sie selbst in ihrem Haß nicht ebenso zu verdammen, wie er in seiner Leidenschaftlichkeit?

Bei ihm war es nur ein Augenblick gewesen — bei ihr hatte er ein ganzes Leben lang angehalten, jedes bessere Gefühl in ihr unterdrückt.

Warum hatte sie sich niemals früher diese Fragen vorgelegt, dachte sie traurig. O, wenn Gott gnädig wäre und dieses junge Leben erhalten möchte! Auch sie wollte vergeben, wieder gut machen, was sie verschuldet hatte.

Noch einige Tage vergingen in trostloser Angst, dann erwachte Eugenie zum Leben, zum Bewußtsein. Sie erkannte ihre Umgebung, liebevoll blickte sie immer und immer wieder auf Georg.

Das bewältigte Frau Horn und ohne zu bedenken, daß eine Aufregung jetzt noch todbringend wirken könnte, folgte sie nun dem wunderbaren Zuge ihres Herzens, ergriff Eugeniens und Georgs Hand, legte sie ineinander und sagte in zärtlichem Ton:

„Ich bin Georgs Mutter, Eugenie, und gebe Euch meinen Segen.“

Die Wirkung dieser Worte war eine gewaltige, eine erschütternde, doch Freude tödtet nicht, sie betäubt nur.

Gegen die zehn Individuen, welche am 18. d. M. an Bord des Dampfers „Egypt“ kurz vor dessen Abfahrt nach New-York auf Verdacht an dem Mord im Phönix-Park theilhaftig gewesen zu sein, verhaftet wurden, liegt nichts vor, als daß sie sogenannte blinde Passagiere waren.

London, 22. Mai. Den „Times“ wird aus Paris vom 21. gemeldet, daß der Zweck der Action Englands und Frankreichs in Aegypten sei Herstellung der Autorität des Khedive, Auflösung der Notabelnkammer, Wiederaufrichtung des überwiegenden Einflusses der beiden Mächte; man werde Arabi zwingen, vom politischen Schauplatz zu verschwinden.

### Rußland.

Aus Wolhynien ist die alarmirende Nachricht eingegangen, daß dort die räuberischen Angriffe der vom Nihilismus angesteckten Bauern auf das Leben und Eigenthum der größtentheils der polnischen Nationalität angehörigen Gutsbesitzer sich mehren. Diese Angriffe wurden von großen, aus der ganzen Umgegend zusammengerotteten Bauernhaufen ausgeführt, und das aus der nächsten Stadt requirirte Militär trifft in der Regel auf dem Schauplatz der Räubereien erst dann ein, wenn das Werk der Ausplünderung und Zerstörung vollbracht und die räuberischen Bauern auseinander gegangen sind. Im Kreise Schitomir sind bereits drei polnische Edelhöfe abgebrannt und dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Gutsbesitzer in Wolhynien sind daher überall darauf bedacht, sich und ihre Familie, sowie ihr Baarvermögen bei Zeiten in Sicherheit zu bringen.

St. Petersburg, 22. Mai. Dem „Negierungsanzeiger“ zufolge beträgt die Anzahl der bei dem Brande von Kowno zerstörten ausschließlich jüdischen Gebäude 105 Häuser. Versichert ist der Schaden mit 600,000 Rubel.

### Italien.

Vor dem Schwurgericht in Piacenza wird im künftigen Monat ein Proceß gegen 28 Männer und Frauen zur Verhandlung kommen, welche sich zu einer Bande zusammengethan hatten, um Diebstähle auf den Eisenbahnen auszuführen. Die Gesellschaft hatte förmlich Statuten, führte ihre Bücher, Register etc. und zählte Theilnehmer in Turin, Genua, Pavia, Piacenza, Voghera und anderen Städten. Es sind gegen zweihundert Zeugen geladen.

### Türkei.

Auf der im Aegäischen Meere zwischen Kandia und Rhodos gelegenen Insel Skarpaoto hat ein Erdbeben stattgefunden; der durch dasselbe angerichtete Schaden ist jedoch unbedeutend. — Zwischen Kerpa und Herkep hat sich eine neue Insel erhoben.

### Afrika.

Alexandrien, 20. Mai. Die französische erste Kolonne trat ein — Eugenie war gerettet.

Ihre Geneung schritt jetzt rasch vorwärts, Glück und Freudigkeit waren die Faktoren, welche sie beschleunigten.

Als sie wieder vollständig hergestellt war, wurden ihre Bekannten durch ihre Verlobung mit Dr. Georg Horn überrascht.

Man hatte sich wohl über sein plötzliches Zurückziehen aus der Gesellschaft und besonders aus dem Bernaufschen Hause gewundert, und ihm Jeder eine beliebige Auslegung gegeben, aber den wahren Sachverhalt hatte Niemand geahnt.

Es ist unmöglich, das nun folgende Glück dieses kleinen Familienkreises zu schildern.

Bewundernd und gedehmüthigt stand Rath Bernau vor der Frau, die durch ihn Alles verloren und ihm dafür das höchste Glück gegeben hatte, welches ihm das Leben noch bieten konnte. Sie hatte das Schwerste vollbracht, sich selbst überwunden.

Ende.

### Amerikanische Liberalität.

Während wir uns im alten Europa oft nur mühsam die Pfennige zusammenbitten, welche zur Dotirung gemeinnütziger Unternehmungen erforderlich sind, hat es in den Ver-

einigten Staaten von jeher eine auffallend große Zahl von Leuten gegeben, die ihre reichen Mittel in wahrhaft fürstlicher Weise zu öffentlichen Zwecken verwenden. Beispiele hiervon sind in Jedermanns Erinnerung.

Ganz vorzugsweise dienen solche Schenkungen der Förderung von Bildungsbestrebungen. Die neueste Schenkung dieser Art rührt von Enoch Pratt her, einem Geschäftsmann in Baltimore. Derselbe hat sich für Gründung einer von der ganzen Bevölkerung der Stadt zu benutzenden Bibliothek zu einer Gabe von 1 Million Dollar (4,000,000 Mk.) erboten. Der liberale Mann hat auch bereits ein feuerfestes Gebäude in Auftrag gegeben, welches im Sommer des nächsten Jahres fertig sein soll, 225,000 Dollar (1,000,000 Mk.) kosten und Raum zur Aufnahme von 200,000 Bänden bieten wird.

In dem der Stadtverwaltung gemachten Anerbieten hat jedoch der praktische Amerikaner ausdrücklich bemerkt, daß er die noch übrig bleibende Summe erst dann zahlen werde, wenn die Bibliothek durch die Stadt mit einer jährlichen Summe von 50,000 D. (200,000 Mk.) unterstützt wird.

Die Summe ist groß, aber das in der Blüthe begriffene Baltimore wird sie ohne zu große Zumuthungen an die Steuerzahler aufbringen können.

### Bon nah und fern.

**Sirrichtung.** Nach vieljähriger Pause ist am 17. ds. in der Frühe wieder einmal eine Hinrichtung in Württemberg vollzogen worden und zwar wurde in Tübingen der von dem dortigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Raubmörder David Reichardt von Entringen (welcher in Rothenburg ein altes Ehepaar scheußlich ermordete) enthauptet. Der düstere Akt fand schon Morgens 5 Uhr im Hof der Anatomie statt; es wohnten demselben über 100 Personen bei. Nach Verkündung des Urtheils, während deren Dauer das Armenjüngerlöllein läutete, sagte der erste Staatsanwalt zu dem Verurtheilten: „David Reichardt, Euer Leben ist verwirkt. Gott sei Eurer Seele gnädig“, zum Nachrichter sagte er: „Nachrichter, ich übergebe Euch den Verurtheilten David Reichardt mit dem Befehl ihn zu richten vom Leben zum Tode“. Die Gehülften des Scharrichters aus Orieppen schnallten den Delinquenten, welcher durchaus gefast und ruhig war, an das Brett und gleich darauf trennte die Guillotine das Haupt vom Rumpf. Der ganze Akt hatte 7 Minuten gedauert.

**Ein blutiges Drama** spielte sich am 17. ds. in Mek ab. Seit längerer Zeit stand der Premier-Lieutenant v. Manowski-Manow vom hiesigen Dragoner-Regiment Nr. 9 mit der Wittve Petersen, einer der bessern Gesellschaft angehörigen 28 Jahre alten Dame, in einem vertrauten Verhältniß. Zwischen beiden soll es in den letzten Tagen mehrfach zu Zwistigkeiten gekommen sein. Heute Morgen gegen 10 Uhr nun begab sich Herr v. Manowski, nachdem er seinen dienstlichen Obliegenheiten in der gewissenhaftesten Weise nachgekommen war, zu der Wohnung der Frau Petersen und feuerte nach kurzem Wortwechsel auf die Dame einen Revolvererschuß ab, der ihr in den Mund ging und unter dem Ohr wieder herauskam, ohne die Betroffene zu tödten. Frau Petersen stürzte hierauf hilflos aus dem Zimmer, sank aber vor Thür ohnmächtig zusammen. Ehe noch Jemand hinzukam, hatte Herr v. Manowski die Waffe gegen sich selbst gerichtet und durch einen zweiten Schuß seinem Leben ein Ende gemacht.

## Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. Js. wird in Sied zwischen Ahrensburg und Trittau eine

### Posthilfsstelle

in Wirksamkeit treten.

Bei derselben können von dem bezeichneten Tage ab gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben und Pakete aufgeliefert und auch die bei derselben angekommenen Sendungen der vorerwähnten Art, sowie Zeitungen abgeholt werden.

Ahrensburg, den 22. Mai 1882.

Kaiserl. Postamt.  
Sellhorn.

## Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 27. Mai d. J., von Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr ab, sollen im Hause des Herrn Gastwirths Tidow in Nabe

1. Auf dem Raßer Grothmoor: 1738 Cubikmeter Moorerde in 28 Loosen;
2. Auf dem Falkenberger Moor: 416 Cubikmeter Moorerde in 13 Loosen;
3. Auf dem Lundenener Moor: 880 Cubikmeter Moorerde in 11 Loosen

zur Selbstwerbung öffentlich und meistbietend verkauft werden.  
Wegen Befichtigung der Loose wollen Kaufliebhaber sich an den betreffenden Schutzbeamten wenden.

Trensblättel, den 8. Mai 1882.

Der Königliche Oberförster.  
Hennings.

Sieben erschienen:

## Hundert Aufgaben für's Denkrechnen

von J. Salindt  
Zweite Auflage.  
Preis brochirt 45 Pf.

Verlag von  
E. Ziese's Buchhandlung,  
Ahrensburg.

## Ad. Basedow,

Klempner, Papp- u. Schieferdecker, Ahrensburg, bei der Kirche, Nr. 38, empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu allen in diesem Fache vorkommenden Arbeiten.

## Bau = Arbeiten,

als: Herstellung von Papp- und Schieferdachungen, Reparatur derselben, Theeren von Pappdächern, Anlage von Dachrinnen und Wasserleitungen, sowie Reparaturen aller Art werden prompt und solide ausgeführt.

Verzinnung von Kupfergeschirren, sowie alle sonstigen Facharbeiten zu billigen Preisen.

## Sensen,

Prima Waare (keine Fabrikarbeit), unter Garantie zu billigen Preisen.

Reorg. Technikum Buchhude (b. Hamburg) Langenort, Plüßler, und Maschinen- u. Tischler, Holz- u. Erbschulzschule, Hf. Meister u. Dpt. Dir. Programme gratis b. b. Dir. Hittenkofer.

## Zuchausstellung in Augsburg.

Wir haben die Ehre für die Saison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster versenden franko nach allen Gegenden, ebenso Waaren in jedem beliebigen Quantum. Wir betonen besonders, daß wir die geschmackvollsten und neuesten Modetexte für Herren und Damen führen und liefern auch an Privatleute kleine Quantitäten. Es bietet sich dadurch die günstigste Gelegenheit von erster Hand zu beziehen und zu Original-Fabrikpreisen einzukaufen und liegt es daher vollständig im Interesse eines Jeden, sich die Muster zur Ansicht kommen zu lassen, da dies ja keinerlei Speien verursacht.

### Preis-Verzeichnis.

Englisch Twills, geeignet für jede Jahreszeit, zu completen Anzügen, 130 cm. Breite, à M. 4.50 pr. Meter. Englisch Gladstone in allen Farbensättigungen, feinsten modernster Stoff zu egalten Anzügen, 128 cm. breit, M. 5.50 pr. Meter. Kaisermantelstoffe, 120 cm. breit, M. 3.20 pr. Meter. Regenmantelstoffe von M. 1 bis 4 M. pr. Meter in allen Farben und Qualitäten. Cheviot, modern und fein zu Anzügen von M. 5 bis 12 M. pr. Meter. Rammingarne in allen möglichen Gattungen für feine Salon-Anzüge von M. 7 bis 12 M. pr. Meter. Paletotstoffe von M. 4, 8 bis 12 M. La Rochette demi Saison hochfein, zum Strapazieren geeignet, pr. Meter M. 6.00. Elegante feine Beauconfield und Molestin, schwere Buckstinstoffe pr. Meter M. 8 bis M. 9.50. Schwarze Tuche, Satin, Croisè und Diagonal von M. 2.50 bis M. 14.00. Libre, Chapeau, Feuerwehr- und Jagdtuche von M. 2.50 anfangend bis M. 8.—. Englische Lederhose, 130 cm. breit, M. 3.— pr. Meter.

Adresse: Zuch-Ausstellung Augsburg,  
(Wimpfheimer & Co.)

Für Telegramme: Zuchausstellung Augsburg.  
Muster allüberallhin franko.

### Cotta'sche Bibliothek



### der Weltliteratur.

Dieses neue litterarische Unternehmen bringt in gleichmässigen, gut redigierten und schön gedruckten Oktav-Ausgaben zum Preise von nur

1 Mark

für den elegant in Leinwand gebundenen Band von ca. 300 Druckseiten die klassischen Dichterwerke Deutschlands und des Auslands, u. A. die Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon, Platen, H. v. Kleist, Lenau, Chamisso, Körner. — Alle 2 bis 3 Wochen ein Band.  
Man kann auf die ganze Serie oder auf einzelne Dichter subscribieren. Auch einzelne Bände werden abgegeben.

Folgende Beispiele mögen das Ausserordentliche dieses neuen Unternehmens klar machen: Schillers sämmtl. Gedichte eleg. geb. werden 1 Mark kosten, Göthes Faust 1. und 2. Theil zusammen in 1 Band geb. 1 Mark etc.  
Ausführliche Prospekte, sowie Probebände durch

E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

In Heuser's Verlag (Louis Heuser) in Neuwied u. Leipzig erschien soeben:

## Der Steuer-Reklamant.

6. Auflage.  
Preis eleg. cart. mit Leinwandr. M. 1.50.

Vorräthig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Von dem Standpunkte eines Steuer-Neclamanten ausgehend, behandelt der sachkundige Verfasser in dem seit einem Jahre in 6. Auflage — vorliegenden Buche das gesamte directe Staats- und Kommunal-steuerveresen in klarer und populärer Darstellung. Durch Beigabe von 59 Formularen kann Jedermann mit Hilfe dieses Werkes Neclamationen selbst anfertigen, ohne befürchten zu müssen, daß dieselben wegen mangelhafter Form vom Landrathsamte zurückgewiesen werden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
HEUSER'S Verlag (Louis Heuser) in Neuwied u. Leipzig.

Umfassendster Handelstheil  
Gediegenste Berücksichtigung der  
rationalen Viehzucht und der  
Thierheilkunde,  
Eingetragen in die Post-Zeitungsliste  
(unter Nr. 2264a.)



Jedem Viehzüchter und jedem Viehhändler unentbehrlich!!  
Zur Inseraten-Annahme unter Berechnung des Originalpreises erklärt sich gern bereit die Expedition der Stormarnschen Zeitung.

Höchst interessante und wichtige Novität!

## Die Erblichkeit der Gebrechen

des Leibes und der Seele,  
der Geisteskrankheiten, des Cretinismus, der Fallsucht, Taubstummheit,  
Skropheln und Lungenschwindfucht insbesondere,  
nebst Rathschlägen und Mittel  
den Gebrelichkeiten und Krankheiten entgegenzutreten und sie zu verhüten

von Dr. Ed. Reich.

Lieferung 1. Preis M. 1.20,  
(kompl. in ca. 4 Lieferungen à M. 1.20, welche in ca. 3—4 Monaten erscheinen.)

Der auf dem Gebiete der Medicin durch seine vorzüglichen Arbeiten in den weitesten Kreisen bekannte Verfasser behandelt in obigem sehr elegant ausgestatteten Werke eines der wichtigsten und interessantesten Themen.

In allen Buchhandlungen zur Ansicht zu haben.  
Zu beziehen durch E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

## Zeitungs-Matratulatur

ist zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg

## !Butter. Butter!

Es werden wöchentlich 2 bis 300 Pfd. frische Grassbutter zu kaufen gesucht. Offerten erbittet mit Angabe des Preises.  
Ed. Gichardt,  
Coln a/Rh.

## Käse.

Holländischer Käse a Pfd.	90 Pf.
pr. Kopf a Pfd.	80 Pf.
Limburger Käse pr. Stück	80 Pf.
Alter Marfchkäse a Pfd	60 Pf.
pr. Kopf a Pfd.	50 Pf.
Alter Solsteiner a Pfd.	23 Pf.
pr. Kopf a Pfd.	20 Pf.

empfiehlt bestens  
Ahrensburg. Aug. Haase.

## Neue

### Jager Matjes-Heringe

10 Pfd. Pfd., ca. 30 St., ausgesucht groß.  
M. 4.50, geg. Nachn. od. Boreinsendung  
Johs. Rieck, Altona.

### Heinrich Peemöller

Ahrensburg,  
empfiehlt:

## Herren-Hüte

von 3 Mark an,  
Nützen  
zu den billigsten Preisen.

## Strohüte

für Herren und Knaben,  
schon von 60 Pfg. pr. Stück an.

## Caffee.

Reinschmeckender Campinas-Caffee ohne Bruch und schwarze Bohnen pr. Pfund 75 Pf.  
Santos Caffee, unter Garantie reinschmeckend 80 Pf.  
Maracaibo und Domingo 90 Pf.  
Guatemala und Ceylon Hmf. 1.00.

## Thee

in vorzüglicher Qualität und eleganter Verpackung.  
Ahrensburg. Aug. Haase.

Mein Lager von

## Zwirn = Gardinen

bringe in gütige Erinnerung.  
Ahrensburg. H. Peemöller.

## Hamburg-Altonaer Zentralviehmarkt

vom 22. Mai.  
Handel in Hornvieh und Schafen lebhaft. Für beste holsteinische Rinder stellten sich die Preise auf 21—23 Thlr., Mittelwaare 19—20 und für geringere auf 16—18 Thaler pr. 100 Pfund, für holsteinische Marfchhammel auf 60—75 Pf., für Mittel auf 50 bis 55 Pf. und für ordinäre Waare auf 45—50 Pf. pr. Pfund. Am Markt befanden sich 1414 Rinder und 1116 Stück Schafvieh, Rest blieben 124 u. 200. Schweinehandel gut. Zugschweine M. 51—53, beste feine schwere zum Versandt M. 52—54, Mittel- M. 48 bis 50, Aufschußwaare M. 46—47 und Ferkel M. 51—53 per 100 Pfund.

## Hamburger Butterbericht vom 19. Mai.

Notierungen mit 1% Decort, Tara in Drittel zum Export 16 Pfd. bei 18 Pfd. Holz, andere Gebiete Netto Tara.  
Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen in wöchentl. frischen Lieferungen  
zweite Sorten daher  
Dänische u. Schleswig-Holsteinische Bauer-  
Schlesische, Pommersche, Thüringische  
Böhmische und Galizische  
Finall. ab Lückeb  
Amerikanische und Canadische frischerer  
do. und andere ältere